terobst ab. Mispeln nimmt man nicht eher ab, als bis Nachtfröste eintreten.

November. Man pflanzt, wenn die Erde noch offen ist, junge Bäume, und zwar am besten an Orte, die die Morgensonne haben. — Man beugt Feigenbäume, die den Winter über im Lande bleiben sollen, mit hölzernen Hacken auf die Erde nieder, und bedeckt sie bey Frösten mit Laub; legt aber auch Stachelbeerzweige oder Dornen um sie, damit ihnen die Mäuse nicht schaden. — Man beschneidet Aepfel- Birnspaliere, auch Kirschen- und Pflaumenspaliere.

December. Man beschneidet noch Zwerg- und Spalierbäume, Johannis- und Stachelbeersträucher. — Man schneidet jungen Bäumchen in der Baumschule, die vor zwey Jahren veredelt worden sind, die Kronen ab. — Man belegt die Bäume bey strenger Kälte ohne Schnee mit strohigem Miste.

Einige Obstsorten, und zwar 1) Aepfel: Calville, Borsdorfer, Pigeon rouge, Reinette, Pepin, der rothe Brasilienapfel, der Hoorenapfel, der Himbeer-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000219